

Die Wappen des Hauses Nassau in Königstein

Von Ellengard Jung

C. F. Mylius hat um 1880 das Schloss Königstein von Südwesten aus fotografiert, es gilt als die älteste Aufnahme und zeigt das Haupteingangsportal mit darüberliegendem Balkon.



Foto: Carl Friedr. Mylius,
Histor. Museum Frankfurt a.M.

In sorgfältiger und schöner Schmiedearbeit waren die geschwungenen Initialen von Adelheid Marie auf der Frontseite des Balkons angebracht, gekrönt mit der Herzogskrone.

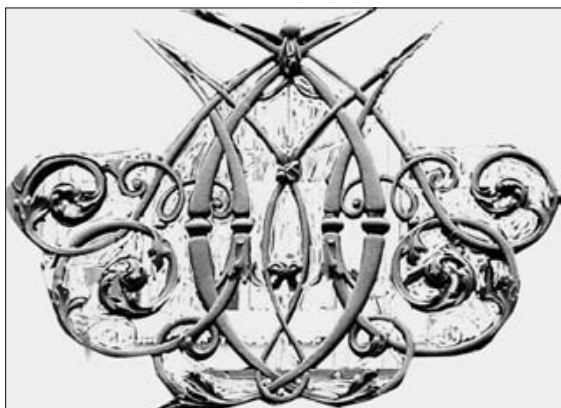


Foto: Edmund Brütting

Über der Balkontür waren die Wappenschilder von Herzog Adolph und Adelheid Marie angebracht; links erkennt man den Nassauer Löwen, rechts sieht man das Wappen von Sachsen-Anhalt aus dem weißen Marmor gearbeitet. Beide Wappenschilder wurden mit der Herzogskrone bekrönt. Zwischen den Wappen ist auf dem Bild die Jahreszahl 1868 zu erkennen. Adelheid Marie war Prinzessin von Anhalt-Dessau, Tochter von Friedrich August, Prinz von Anhalt-Dessau und Marie Luise Charlotte Prinzessin von Hessen-Kassel. Ihr Wappenschild war geteilt; auf der linken Seite (heraldisch rechts) war der linksblickende Adler, auf der rechten Seite (heraldisch links) der schrägrechts liegende altsächsische grüne Rautenkranz.

Adelheid Marie hatte das Baugelände für den Bau einer Kirche der evangelischen Gemeinde gestiftet und die Ausschmückung des Innenraumes übernommen. Über der herzoglichen Loge erstrahlen noch heute in leuchtenden Farben beider Wappen mit der Jahreszahl 1887, Nassau und Sachsen-Anhalt.



Foto: Edmund Brütting

Auf dem Westgiebel des Schlosses thront hoch oben ein Bär, das Wappentier der fürstlich-anhaltinischen Linien. Das Wappenschild ist wieder zweigeteilt: Auf der rechten Seite



Foto: Edmund Brütting

erkennen wir wieder den schrägrechts liegenden altsächsischen Rautenkranz. Jedoch auf der linken Seite ist nicht der linksblickende Adler, sondern eine besondere Märchenfigur.

Es gab einen Schicksalsring des fürstlichen Hauses Anhalt. Er bestand aus etwas blassem Gold, war sehr breit, nach unten schmal zulaufend und dort offen. Die Steine waren drei rohgeschliffene Diamanten. Der Sage nach ist der Ring einer Fürstin für ihre Mildtätigkeit gegeben worden. Die Fürstin habe von ihrem Fenster aus eine der sonst verachteten Kröten mit Brotsamen gefüttert. Eines Nachts habe dann eine unbekannte Frau an ihrem Bett gestanden und habe ihr dann den Ring überreicht und für die „Guttat“ an der Frau Kröte gedankt. Der Ring müsse immer gut verwahrt werden. Dann werde es dem fürstlichen Hause und allen, die im Schloss wohnen, wohl ergehen. Die bei Übergabe des Ringes ausgesprochene Mahnung, jede Christnacht müsse im

Schloss besondere Obacht auf das Feuer gegeben werden, lässt den Ring als Feuertalisman erscheinen. Der Ring ist vermutlich als Kriegsbeute verloren gegangen. Damit hat der Steinmetz das Märchen aus der Heimat der Herzogin zu ihrem beschützenden Wappen für das Königsteiner Schloss verwendet. Es ist die einzige heraldische Märchendarstellung des Hauses Anhalt-Dessau.

Doch gab es früher einen zweiten Bären, identisch in seiner Gestaltung und Wappenschild. Er saß am Ende der Treppe zum Rosengarten auf einer



Fotoarchiv: Rudolf Krönke

Säule. In seinem Wappen waren die Initialen von Herzogin Adelheid Marie eingemeißelt, wieder eine persönliche Bezogenheit von ihrer verlassenen zur neuen Heimat, ihrem Schloss. Scheinbar ist er während der Umbauphasen am Schloss abhanden gekommen. Nur eine blasse Fotografie erinnert heute an das einstige Prachtexemplar.

Ebenfalls während des Umbaus abhanden gekommen, jetzt aber wieder

auferstanden, ist ein stattlicher, schöner Löwe. Er hält mit seinen Pranken ein langgestrecktes Dreieckschild mit der Darstellung des Nassauer Löwen. Wo er sich ehemals befand, konnte nicht genau geklärt werden. Fest steht, dass er nicht auf oder vor dem Schloss stand, vermutlich aber wie der Bär im großen Gartenbereich.



Foto: Edmund Brütting

Ein weiteres Wappen mit dem Nassauer Löwen befindet sich am Sockel des Denkmals von



Foto: Edmund Brütting

Großherzog Adolph in der Herzog-Adolph-Anlage, „gewidmet von der dankbaren Stadt Königstein“. In anderer Form, mit Glockenblumen verziert, wurde das Monogramm von Großherzogin Adelheid Marie an der Westseite des Schlosses ausgearbeitet.



Foto: Edmund Brütting

Es beinhaltet auch gleichzeitig die Devise des Hauses Nassau-Oranien: JE MAINTENDRAI
Ich werde mich behaupten.

In der Mitte der Fassade finden wir die Bezeichnung des Schlosses: KOENIGSTEIN